Start frei für Generationen-Treff: *Wolfgang Tomiak, Sabine Süvern, Manfred Kaulen und Birgit Kesting (von links) hoffen auf viel „Seniorenpower" in der Offenen Ganztagsgrundschule. Die Kaulen-Stiftung wird das Projekt finanziell unterstützen. Das neue Spielzeug, das hier ausgepackt wird, hat die Stiftung ebenfalls gesponsert.* FOTO: SEWING

Zeit für Generationen-Treff

Neues Projekt „Seniorenpower" für die Offene Ganztagsgrundschule

■ **Leopoldshöhe (sew). Omas gestrickte Wollsocken, die gestickten Bilder, das von Opa gebastelte Vogelhäuschen oder Papierflieger mit einem besonderen Kniff – wie viele Kinder kommen heute in den Genuss, von ihren Großeltern etwas lernen zu können? Mit einem neuen Projekt soll sich dieser Kreis jetzt um ein Vielfaches erweitern. Gesucht werden ältere Bürger, die etwas von ihrer Zeit an Grundschulkinder verschenken.**

Nicht im Unterricht, sondern in den Betreuungsgruppen der Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) im Süden und Norden soll die Aktion starten. Unternehmensberater Manfred Kaulen hatte die Idee und fördert mit seiner Stiftung das Projekt „Seniorenpower", das die Generationen einander näher bringen soll. Viel Überzeugungsarbeit musste er nicht leisten. Die OGS-Leiterinnen Sabine Süvern (Grundschule Süd) und Birgit Kesting (Grundschule Nord) waren ebenso begeistert wie der Senioren- und Behindertenbeauftragte der Gemeinde, Wolfgang Tomiak. „Die Älteren haben Fertigkeiten, die die Kinder heute gar nicht mehr so kennen. Sie erleben, dass sie nicht zum alten Eisen gehören, sondern gebraucht werden. Andererseits freuen sich die Kinder, wenn sie Neues lernen, wenn sich ihnen eine völlig andere Zeit erschließt", erklärt Tomiak.

Die Organisatoren stellen sich vor, dass die Älteren in der OGS am Nachmittag vorlesen, erzählen, dass sie mit den Kindern kochen und backen, stricken, spielen oder ihre Hobbys vorstellen.

Der ehrenamtliche Senioreneinsatz soll die pädagogischen Mitarbeiter entlasten, aber nicht ersetzen, wie Birgit Kesting klarstellt. „Es geht nicht darum, auf diese Weise Personal einzusparen." Vielmehr könnten die Gruppen ein Stück weit aufgeteilt und einzelne Kinder besonders gefördert werden.

Darüber, wie die Generationen zueinander finden, hat sich das Team ebenfalls Gedanken gemacht. In einem kurzen Fragebogen können sich die Senioren vorstellen und vermerken, was sie mit den Kindern unternehmen möchten, gefragt wird auch, warum sie sich für das Projekt interessieren. So lässt sich die „Seniorenpower" besser in das OGS-Programm einplanen. Wichtigste Voraussetzung ist, dass die Älteren Spaß an der Arbeit mit Kindern und Zeit haben. Ein erstes Kennenlernen folgt, und Angst, dass etwas schiefgehen könnte, brauchen die Senioren nicht zu haben. „Wir sind jederzeit da und helfen", versprechen die OGS-Leiterinnen.

Wer sich informieren möchte, kann sich bei Wolfgang Tomiak, ☏ (0 52 08) 99 11 56, oder im Rathaus unter ☏ 99 13 13 melden.